



Autor: pbi
Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
tel. 041 932 40 54
www.anzeigermichelsamt.ch

Auflage	3'001	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	woe	
Fläche	48'569	mm ²
Wert	1'000	CHF

Korporation Beromünster

Die Obere Schmitte kann renoviert werden

Das Gebäude der Oberen Schmitte am westlichen Ende des Fleckens Beromünster kann saniert werden. Die Bürgerinnen und Bürger der Korporation Beromünster stimmten am Montagabend an einer ausserordentlichen Korporationsversammlung einem Sonderkredit in der Höhe von 1,3 Millionen Franken einstimmig zu. Dank eines jungen Schlossers wird auch die Schmitte selbst weiterbetrieben.

(pbi.) Mit der nun geplanten Gesamtrenovation der Oberen Schmitte wird das unter Schutz der **Denkmalpflege** gestellte Haus umfassend saniert und den heutigen Ansprüchen an das Wohnen angepasst. Bei all diesen Erneuerungen wird auf die **historische** Substanz grösste Rücksicht genommen. Durch all diese Massnahmen wird der Oberen Schmitte eine Zukunft gegeben, so, dass auch spätere Generationen sich an diesem speziellen Kleinod erfreuen können.

Konkret: Das Erdgeschoss wird auch nach der umfassenden Sanierung, welche aufgrund des baulichen Zustands unumgänglich ist, weiterhin als Schmiedewerkstatt betrieben. Das sei eines der Hauptziele des Korporationsrats gewesen, erklärt Robert Suter. «Der Korporation liegt es am Herzen, dass dieses traditionelle **Handwerk** an diesem Ort weitergeführt wird. Und wir sind glücklich, dass wir dafür einen jungen und motivierten Mann aus der Region finden konnten.»

Dieser junge Mann heisst Michael Aeschmann, ist 23 Jahre alt und wohnt in Reinach. Er hat an der Kantonsschule Beromünster die Matura absolviert und legt in diesen Tagen die Abschlussprüfungen seiner Schlosser-Lehre ab. «Michael Aeschmann hat grosses Interesse gezeigt, in der Oberen Schmitte zu arbeiten und die Korporation bietet ihm diese Gelegenheit gerne», führt Suter aus.

Keine herkömmliche Schlosserei

Geplant ist, dass Michael Aeschmann in einem 20-Prozent-Pensum in der Schmitte arbeiten wird. Potenzial sehen sowohl der junge Berufsmann als auch die Verantwortlichen der Korporation. In der Schmitte werde keine Schlosser-Werkstatt im herkömmlichen Sinn entstehen – dafür ist sie ohnehin zu klein. Vielmehr wird die Tätigkeit von Michael Aeschmann in Richtung Kunstschmiedehandwerk gehen.

In den beiden oberen Stockwerken wird die bestehende 4,5-Zimmer-Wohnung renoviert und den heutigen Ansprüchen an das Wohnen angepasst. So werden Küche und Badezimmer komplett modernisiert sowie die bestehenden Holzböden und die Wand- und Deckenverkleidungen aus Holz in den Zimmern restauriert.

An den Fassaden muss der morsche Verputz entfernt werden. Die neue Fassade besteht dann aus einem Kalkmörtel-Grundputz und einem Deckputz. Struktur und Farbe des

Deckputzes sind im Moment noch Gegenstand weiterer Abklärungen.

Baustart im Herbst 2015

Die Planungsarbeiten für die Gesamtrenovierung laufen seit längerer Zeit. Gemäss Robert Suter soll im Herbst 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Was die genauen Ausführungsdetails betrifft, stehen die Verantwortlichen in engem Kontakt mit der **Denkmalpflege** des Kantons Luzern. «Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut», erklärt Robert Suter. Das ist nicht zuletzt auf frühere Projekte der Korporation Beromünster zurückzuführen, wo ebenfalls ein enger Austausch mit der **Denkmalpflege** stattgefunden hat.

Nach rund einem Jahr Bauzeit – im Herbst 2016 – sollten die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Die 4,5-Zimmer-Wohnung wird dann vermietet, genauso wie die Werkstatt im Erdgeschoss an Michael Aeschmann.

Beim Rat der Korporation Beromünster freut man sich natürlich über die so erfolgreiche Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zum Sonderkredit. «Wir sehen die Weiterführung des Schmiedebetriebs in diesem Gebäude auch als eine Art Verpflichtung», erklärt Robert Suter. Die vormaligen Besitzer des Gebäudes, die Familie Dolder, sind selbst Korporationsbürger. «Schon deshalb hat die Korporation Beromünster einen speziellen Bezug zur Oberen Schmitte.»



Autor: pbi
Anzeiger Michelsamt
6215 Beromünster
tel. 041 932 40 54
www.anzeigermichelsamt.ch

Auflage	3'001	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	woe	
Fläche	48'569	mm ²
Wert	1'000	CHF



Blick in die bestehende Schmiedewerkstatt. Sie wird nach der Gesamtanierung des Gebäudes weiterbetrieben.

Die Bedeutung der Oberen Schmitte

(Red.) Ein bauhistorischer Untersuchung des Gebäudes der Oberen Schmitte im Jahr 2013 hat aufgezeigt, dass der Keller und weite Teile der Westwand und der südseitigen Erdgeschossfassade beim Fleckenbrand von 1764 nicht zerstört wurden und noch immer erhalten sind. Wann allerdings an jener Stelle die erste Schmitte errichtet wurde, ist nicht aktenkundig.

Die Obere Schmitte wurde nach dem Fleckenbrand vor gut 250 Jahren als eines der ersten Gebäude wiedererrichtet. Dies verdeutlicht die grosse Bedeutung des Schmiedehandwerks zu jener Zeit. Um weitere Bauten wieder aufbauen zu können, musste der Schmied die notwendigen Werkzeuge und Eisenteile herstellen und liefern können.

Mit der Gesamtanierung des Gebäudes (siehe Haupttext) will die Korporation Beromünster auch die lange Tradition des Schmiedehandwerks in Beromünster am Leben erhalten.



Nach der Zustimmung der Korporationsbürger zum Sonderkredit in der Höhe von 1,3 Millionen Franken können die dringend nötigen Sanierungsarbeiten im Herbst starten. (Bilder: zvg)